



Parlamentarischer Beratungsdienst

---

Bürgerinitiative Rettungsdienst  
Herrn Joachim Spohn  
Untere Halde 9  
70771 Leinfelden-Echterdingen

24.09.2010

**Leitstellenstruktur in den Bereichen Feuerwehr und Rettungsdienst in Baden-Württemberg**

**Ihr Schreiben vom 09.09.2010**

Sehr geehrter Herr Spohn,

der Vorsitzende der Fraktion der FDP/DVP im Landtag von Baden-Württemberg, Herr Dr. Hans-Ulrich Rülke MdL, dankt für Ihr Schreiben vom 09.09.2010, in dem Sie sich mit der Leitstellenstruktur in den Bereichen Feuerwehr und Rettungsdienst in Baden-Württemberg befassen.

Durch die Ende des Jahres in Kraft getretene Novelle des RDG haben wir die integrierten Leitstellen von Feuerwehr und Rettungsdienst verpflichtend vorgeschrieben. In den 37 Rettungsdienstbereichen sind bereits 31 integriert Leitstellen tätig. Von den somit sechs offenen Bereichen haben fünf bereits die erforderlichen Beschlüsse gefasst. Die wenigen Leitstellen, die momentan noch offen sind, werden die Integration daher in den nächsten zwei Jahren umsetzen. Diese Entwicklung steht momentan im Vordergrund.

Die bereichsübergreifende Integration ist nach dem RDG auf freiwilliger Basis ausdrücklich möglich, wovon bereits Gebrauch gemacht wurde und in Zukunft auch Ge-



brauch gemacht werden wird. Das muss aber auf lokaler Ebene entschieden werden und kann von Landesebene in Gestalt des Ministeriums für Arbeit und Sozialordnung, Familien und Senioren allenfalls begleitet und unterstützt werden.

Die Vorteile bereichsübergreifender Leitstellen sind durchaus umstritten. Fachleute betonen, dass sie kaum wirtschaftlicher wären, weil kein Personal eingespart werden könnte und dass bei großräumigen Leitstellen die Disponenten keine Ortskenntnis hätten. Anders sieht es allerdings aus, wenn Investitionen in die Technik der Leitstellen erforderlich sind. Im Zuge der Einführung des Digitalfunks und den damit zusammenhängenden Investitionen stellt sich die Frage der bereichsübergreifenden Integration von Leitstellen daher aus wirtschaftlichen Gründen in einem neuen Licht und wird möglicherweise eine neue Dynamik bekommen.

Wie Sie wissen, messen wir Liberale einem leistungsfähigen Rettungsdienst große Bedeutung bei und haben mit unserer Initiative, der kleinen Anfrage des Abg. Dr. Ulrich Noll MdL vom 19.12.2007 „Einhaltung der Hilfsfristen in Baden-Württemberg“, Drucksache 14/2178, einen wichtigen Prozess angestoßen.

Gerne versichern wir Ihnen, dass wir die weitere Entwicklung mit großer Aufmerksamkeit verfolgen werden.

Mit freundlichen Grüßen

Flandi